

Erfahrungsbericht

Praktikum im Bereich Kognitionswissenschaft und Bewusstseinsforschung

Thema: The Neurophenomenological Dynamics of Attention and Pain in CRPS Chronic Pain

Placement: Consciousness & Cognition Lab, Cambridge

(Master Studentin der „Cognitive Science“ and der Ruhr Universität Bochum)

Praktikum vom 01.10.2023 bis zum 31.03.2024

Großen Dank an die finanzielle Unterstützung durch Erasmus+, ohne die diese Forschung nicht möglich gewesen wäre!

Vorbereitung

Die Faszination für die Philosophie des Bewusstseins und der Wunsch, meine theoretischen Kenntnisse mit empirischen Methoden der Neurowissenschaft und Psychologie zu vertiefen, führten mich auf eine spannende Reise zur Suche nach einem passenden Praktikumsplatz. Mein Ziel war es, praktische Erfahrung zu sammeln, um eine versierte Kognitionswissenschaftlerin zu werden. Bei meiner Online-Suche stieß ich auf das Consciousness & Cognition Lab (CCC) in Cambridge, das sich mit genau den Themen beschäftigt, die mich interessieren. Ohne große Erwartungen, aber mit viel Hoffnung, sandte ich eine Bewerbung per E-Mail ab. Die positive Rückmeldung und die Einladung zu einem Zoom-Gespräch ließen mein Herz höherschlagen. Nach einem vielversprechenden Gespräch stand fest: Ich würde für sechs Monate, im Wintersemester 2023/2024, Teil des CCC-Teams in Cambridge sein.

Die Wohnungssuche gestaltete sich erstaunlicherweise weniger kompliziert als gedacht. Dank der Plattform Spareroom fand ich frühzeitig ein gemütliches kleines Häuschen,

das ich mir mit sympathischen Mitbewohnerinnen und einer Katze teilte. Das Lab stellte mir sogar ein Fahrrad zur Verfügung, was sich in Cambridge als äußerst nützlich erwies.

Durchführung

Das Praktikum im CCC übertraf all meine Erwartungen. Von Beginn an fühlte ich mich im Team willkommen und unterstützt. Ich genoss eine unglaubliche Freiheit bei der Gestaltung meines Forschungsprojekts, was sowohl eine Herausforderung als auch ein Privileg darstellte. Mein größter Lernerfolg lag nicht nur im Erwerb fachlicher Kenntnisse, sondern vor allem in der Vertiefung meines Verständnisses für Konventionen und Kontext der Forschungsarbeit. Ich lernte, wie Forschung organisiert wird, welche sozialen Konventionen es gibt und was für eine wissenschaftliche Karriere notwendig ist. Darüber hinaus konnte ich mein Wissen in Programmierung und Statistik erheblich erweitern und erhielt Einblicke in die Strukturierung von Forschungsarbeiten. Das Rekrutieren und Vorbereiten von Studienteilnehmenden sowie die Mitorganisation einer Studie waren für mich neue und bereichernde Erfahrungen.

Zu meinen größten Erfolgen zählten die Möglichkeit, meine Forschungsergebnisse potenziell auf einer wichtigen Konferenz in meinem Fachbereich vorzustellen, die Mitarbeit an einer Publikation und die Perspektive, daraus ein PhD-Projekt zu entwickeln. Diese Gelegenheiten haben nicht nur meinen persönlichen und akademischen Werdegang geprägt, sondern bieten auch aussichtsreiche Aussichten für meine berufliche Zukunft.

Neben der fachlichen Entwicklung bot das Praktikum auch zahlreiche soziale Highlights. Ich knüpfte wertvolle Kontakte, entdeckte neue Hobbys und sammelte bereichernde Erfahrungen im Alltags- und Freizeitleben in Cambridge.

Evaluation

Die beste Erfahrung meines Praktikums war zweifellos der umfassende Lernerfolg. Die erworbenen Fähigkeiten, das tiefe Verständnis für die Forschungsarbeit und die sich daraus ergebenden beruflichen Möglichkeiten empfinde ich als unschätzbar wertvoll. Die schlechteste Erfahrung war das gelegentlich aufkommende Impostor-Syndrom und die Unsicherheit, ob meine Arbeit ausreicht und ob ich alles richtig mache. Doch diese Zweifel waren letztendlich Teil des Lernprozesses und haben mich dazu motiviert, mich ständig weiterzuentwickeln und mein Bestes zu geben. Ich werde sie wohl nie ganz loswerden, aber ständig daran weiterarbeiten, dass sie nicht meiner Arbeit im Wege stehen.

Fazit

Abschließend lässt sich festhalten, dass mein Praktikum am Consciousness & Cognition Lab in Cambridge weit mehr als nur eine berufliche Station war. Es markiert einen Wendepunkt in meiner akademischen und persönlichen Entwicklung. Die dort gesammelten Erfahrungen, die tiefe fachliche Einarbeitung in die Kognitionswissenschaft und die Bewusstseinsforschung sowie die Möglichkeit, praktische Forschungsarbeit zu leisten, haben mein Verständnis für diese Disziplinen grundlegend geformt und erweitert.

Die intensive Auseinandersetzung mit Konventionen und Kontext der Forschungsarbeit, das Erlernen und Vertiefen von Programmier- und Statistikkenntnissen sowie die Mitorganisation einer Studie waren Herausforderungen, die meine fachliche Kompetenz und Selbstwirksamkeit nachhaltig gestärkt haben. Die Chance, potenziell auf einer renommierten Konferenz zu präsentieren und an einer Publikation mitzuwirken, eröffnete mir nicht nur eine neue wissenschaftliche Perspektive, sondern bestärkte auch meinen Wunsch, eine akademische Laufbahn einzuschlagen.

Zugleich war das Praktikum eine Zeit intensiver persönlicher Entwicklung. Der Umgang mit dem Impostor-Syndrom ist etwas woran ich noch immer arbeite, aber weitere Strategien gelernt habe. Die zahlreichen neuen Kontakte und Freundschaften, die ich in Cambridge knüpfen konnte, sowie die Möglichkeit, neue Hobbys zu entdecken und eine andere Kultur zu erleben, haben meinen Horizont erweitert und meinen Alltag bereichert.

Insgesamt betrachtet, war das Praktikum eine außerordentlich bereichernde Erfahrung, die meine Leidenschaft für die Forschung bestätigt und verstärkt hat. Es hat mir nicht nur wertvolle Einblicke in die Welt der Wissenschaft gewährt, sondern auch meine beruflichen und persönlichen Ziele geschärft. Mit Dankbarkeit blicke ich auf diese Zeit zurück und freue mich auf die zukünftigen Möglichkeiten, die sich aus diesen Erfahrungen ergeben werden.

Großen Dank an die finanzielle Unterstützung durch Erasmus, ohne die diese Forschung nicht möglich gewesen wäre!